Für unsere Farmer

Zur Beachtung für unsere Neueingewanderten.

Die Führung einer Farm.

Manche Farmer lieben es, sich auf einem rohen Stück Land anzusiedeln und alles ihrem eigenen Geschmack nach einzurichten und dann die Entwicklung abzuwarten. Andere dagegen ziehen eine sog. „verbesserte Farm" mit Gebäuden, Wasserversorgung und bereits vorbereiteten Land vor, das zum Einsäen fertig ist. Eine wohlhabend aussehende Farm ist gewöhnlich ein besserer Kauf, als eine vernachläßigte.

Wie soll man nun bei der Wahl des Distrikts vorgehen? Ein wohlhabender Distrikt läßt sich gewöhnlich auf den ersten Blick erkennen. Man habe stets die Art von Farmerei, die man am liebsten betreiben würde, im Auge bei der Auswahl des Farmdistriktes. Soll es eine Milchwirtschaft sein, und sollen Tiere gezüchtet werden, müssen genügend Weiden, Futter und Wasser vorhanden sein. Will man sich nur als Getreidebauer betätigen, kommen eine größere Ackerfläche und Sommerbrache in Frage.

Man erkundige sich nach den Ansiedlern, die den Distrikt bewohnen, um sich ein beiläufiges Bild zu machen, ob man sich mit ihnen gut einleben dürfte, dieselben Interessen wie sie habe, usw. Man erkundige sich nach der Entfernung von Schule, Kirche, Stadt und Eisenbahn. Ein guter Distrikt mit lebhaftem Gemeindegeist verhilft zu einem angenehmeren Dasein auf der Farm.

Die Größe der Farm hängt vom Distrikt und dem Art der Farm ab. Das Minimum sollte dem Farmer gestatten, seine sämtlichen Arbeitskräfte, Pferde und Maschinerie voll ausnützen zu können. Das ratsamste ist ja eine volle Sektion, wenn Getreidebau in Frage kommt. Auch die halbe Sektion hat ihre guten Seiten. Man plane die Gebäude so, daß man nicht weit zu den Feldern besser und rascher vonstatten geht.

Die Gebäulichkeiten sollten so nahe wie möglich am Zentrum der Farm gebaut werden. Alle sollen gut im Stand und gut gestrichen sein. Dies erhöht den Wert der Farm.

Das Heim soll womöglich alle Bequemlichkeiten haben und ein gutes Wassersystem, da dies zu den Annehmlichkeiten des Farmlebens viel beiträgt.

Pferdekraefte sind die tüchtigsten und sparsamsten auf einer Farm; doch soll man nur gute Pferde halten. Man entferne die minderguten, auf die man nur Nahrung und Weide verschwendet. Auch soll man mehr Futter und Weide haben, als man wirklich gebrauchen kann, und wenn ein Feld 10 Stück erhalten kann, so lasse man nur 8—9 darauf. Einige gute Kühe mit genügender Weide werden einen größeren Scheck für Rahm ergeben, als eine große Anzahl von dürftigen Kühen auf einer überfüllten Weide. Man trachte darnach, seine Herde durch gute Zuchttiere zu verbessern und halte nur die besten Muttertiere.

Ein Schuppen für die Maschinerie wird dieselbe länger in gutem Zustande erhalten; es ist auch besonders wichtig, daß sie stets gut ausgebessert und geölt wird.

Die bezahlte Arbeitskraft ist das teuerste auf der Farm. Der Farmer der seine Arbeit plant und mit bezahlten Farmarbeitern arbeitet, muß das meiste in kürzester Zeit leisten. Doch muß man nicht zuviel von den Arbeitern selbst erwarten; wenn diese 100% Tüchtigkeit besäßen, würden sie nicht für den Farmer arbeiten. Man enthalte sich jedoch grob und verächtlich über seine Angestellten zu sprechen, denn in vielen Fällen sind diese jetzigen Arbeiter die Farmer von morgen.

Eine Quelle der Unzufriedenheit ist es für die Arbeiter auf der Farm, wenn sie das ganze Jahr hindurch denselben Lohn bekommen. Sie sind vielleicht während Frühling und Sommer zufrieden, aber in der Erntezeit, wo den Erntearbeitern und Dreschern so viel mehr bezahlt wird, verlieren sie das Interesse an ihrer Arbeit und gehen nicht selten vom Platz weg. Einige erfolgreiche Farmer geben ihren Leuten einen Bonus, je nach dem Ertrag der Ernte, wodurch die Arbeiter dann ein größeres Interesse an den erfolgreichen Arbeiten auf der Farm bekunden.

Buchhaltung und ein striktes Rechnungführen auf der Farm haben sich noch stets bezahlt gemacht. Ein einfaches System ist das beste. Man halte stets ein kleines Notizbuch bei sich und trage alles ein, besonders außergewöhnliche Arbeit; oder solche, die bei schlechtem Wetter getan wird.

Wie tüchtig der Farmer auch sein mag, ist es doch gut für denselben, mit Universitäten, Landwirtschaftsschulen und Experimentalfarmen in Verbindung zu stehen, welche Informationen geben, die oft der Farmer selbst erst durch langjährige Erfahrung erreichen könnte. Der Farmerssohn soll aber unbedingt erst eine landwirtschaftliche Schule besuchen, ehe er selbst die Leitung der Farm übernimmt. Den Jungens und Mädchen auf der Farm sollte man für ihre Mithilfe als Belohnung ein Füllen, eine junge Kuh oder sonst ein Tier schenken, welches sie nach ihrem eigenen Ermessen aufziehen und verkaufen können. Dies wird bei den Kindern ein größeres Interesse am Farmleben zeitigen.

Die Farm muß die meisten Nahrungsmittel, die auf derselben verwendet werden, selbst liefern. Kühe, Schweine, Hühner und ein guter Gemüsegarten sollen auf jeder Farm vorhanden sein. Eine gut geleitete Farm sichert ein viel unabhängigeres Leben, als es sich der Stadtmensch meistens leisten kann, der jede Kleinigkeit in Bar bezahlen muß. Zum Jahresende hat der Durchschnittsfarmer mehr erspart als der Durchschnittsstädter, der gewöhnlich bei mäßigem Gehalt „von der Hand in den Mund" lebt.

Es kann aber kein Programm ausgearbeitet werden, wie man den Farmer wohlhabend und erfolgreich machen kann; denn der Erfolg hängt meist von der Fähigkeit des Farmers ab, sich den Farmbedingungen durch besondere Organisation anzupassen und seine Energie, Fähigkeit und Sparsamkeit am besten zu verwenden; denn jede Farm ist ein Problem für sich.

Was der Farmer im Juni besorgen muß.

In diesem Monat soll sich der Farmer vergewissern, ob seine Mähbinder und Erntemaschinerie in Ordnung ist. Man entferne und ersetze die zerbrochenen oder beschädigten Teile der Maschinerie; sehe zu, daß Pflöcke und Schrauben richtig befestigt seien, und habe stets einige von solchen an Hand. Es ist ein Fehler, wenn man Schrauben von einer Maschine für die andere verwendet.

Auch wird im Juni für eine spätere Ernte die Saat für Erbsen, Bohnen, Salat, usw. eingesät.

Man organisiere eine Fliegenvernichtungskampagne in der Gemeinde im Juni, um die Fliegenbrut zu verhindern. Im August ist dies bereits zu spät, denn die Fliegen erscheinen dann millionenweise.

Die Hausfrauen sollen alle Gerätschaften für Einmachen und Konservieren in guter Ordnung bereit haben. Einmachgläser sowie die dazu gehörenden Deckel und Gummireifen sollten an Hand sein.

Man denke auch daran, einiges vom Farmvieh, seine Haustiere oder Federvieh, auf die jährlichen Ausstellungen zu bringen. Hat der Nachbar oder Bekannte Preise gewonnen, so erkundige man sich bei ihm, auf welche Weise, usw.

Ratten im Hühnerstall.

Um die Ratten unter dem Boden des Hühnerstalles zu vertreiben, bleibt eben nicht anderes übrig, als den Bodwen etwa 2 bis 3 Fuß höher zu legen und dann hier erst den Bodenbeleg anzubringen. Die Ratten finden dann keine Schlupfwinkel mehr, um sich einnisten zu können. Der Teil unter dem Hühnerhaus kann dann gleich als Scharrraum für das Geflügel benutzt werden. Die Tiere finden hier einen Unterschlupf bei schlechter Witterung. Ich gebe immer beim Bau von Geflügelställen an, den Boden nicht auf die Erde oder unmittelbar über den Erdboden zu legen, sondern hier, wie schon gesagt, wenigstens einen Zwischenraum von 2 Fuß zu lassen. Es können sich dann keine Ratten ansiedeln.

Abnormität.

Im Stalle des Oekonomen St. in Oberwöhr steht zur Zeit ein Kalb, das nicht weniger als 16 Zehen aufweist. An jedem Fuß befinden sich vier Klauen. Nach tierärztlichem Gutachten soll die Möglichkeit für 8 Beine im Knochenbau vorhanden sein.

Schiffskarten

von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-FAHRKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterstützung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmässige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York—Europadienst

Regelmässige Abfahrten von New York nach Hamburg via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: Schnell, billig und sicher

Auskunft bei Ihrem lokalen Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

614 St. James Street, W. MONTREAL — Adams Building EDMONTON, ALTA.

Winnipeg, 29. Mai. — Peter Dyke, 24 Jahre alt, aus dem Plum Coulee Distrikt, wurde während eines Sturmes vom Blitz erschlagen, der die Kleider am Leibe des Getöteten in Brand setzte.

Angebote für Wegearbeiten.

Separate, versiegelte Angebote, bezeichnet „Tenders for Project No.....," werden von dem Unterzeichneten entgegengenommen bis 11 Uhr mittags, Standardzeit, am Mittwoch, den 12. Juni 1929, für die Verbesserung der folgenden Teile des Provinzialen Hochweges:—

Project 13-J-c.—Woodrow nach Mehronne — 5½ Meilen. Erdausschachtung ungefähr 72,000 Kubikyards. Höhe der Barkaution oder Angebotsbürgschaft benötigt mit Angebot — $1,700.00.

Project 32-A.—Succeß östlich — 12 Meilen. Erdausschachtung ungefähr 88,900 Kubikyards. Höhe der Barkaution oder Angebotsbürgschaft benötigt mit Angebot — $2,300.00.

Project 14-B.—Unity westliche Verlängerung—12 Meilen. Erdausgrabungen ungefähr 115,700 Kubikyards. Höhe der Barkaution oder Angebotsbürgschaft benötigt mit Angebot—$3,800.00.

Project 18-J.—Radville nördlich — 4 Meilen. Erdausschachtung ungefähr 28,000 Kubikyards. Höhe der Barkaution oder Angebotsbürgschaft benötigt mit Angebot—$700.00.

Project 50-A.—Torquay südlich — 10 Meilen. Erdausschachtung ungefähr 91,000 Kubikyards. Höhe der Barkaution oder Angebotsbürgschaft benötigt mit Angebot—$2,500.00.

Copien von Plänen, Profile und Spezifikationen für jedes Projekt können in der Office des Unterzeichneten besichtigt werden und auch in den Offiecn der folgenden Personen:

Wm. Grant, c. o. Hugh McDougall, 218 Roß Block, Saskatoon, Sask.

City Clerk, Prince Albert, Sask.

City Clerk, North Battleford, Sask.

Pläne, etc., für Project 13-J-c ausgelegt im Büro von W. A. Herbertson, Sec.-Treas. R.M. No. 74, LaFleche, Sask.

Pläne, etc., für Project 32-A ausgelegt im Büro von P. S. Campbell, Sec.-Treas. R.M. No. 107, Succeß, Sask.

Pläne, etc., für Project 14-B ausgelegt im Büro von W. E. Atkinson, Sec.-Treas. R.M. No. 410, Unity, Sask.

Pläne, etc., für Project 18-J ausgelegt im Büro von J. S. Saindon, Sec.-Treas. R.M. No. 38, Radville, Sask.

Pläne, etc., für Project 50-A ausgelegt im Büro von A. G. Binge, Sec.-Treas. R.M. No. 6, Torquay, Sask.

Angebote werden vor der Oeffentlichkeit geöffnet im Büro des Deputy Ministers um 3 Uhr nachmittags, Standard-Zeit, am Mittwoch, den 12. Juni 1929.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.

Regina, Saskatchewan,
29. Mai 1929.

MUNICIPAL HAIL

Bereit für das Jahr 1929

Die Munizipal Hagelversichrung tritt jetzt in das dreizehnte Jahr ihrer Tätigkeit ein in den Munizipalitäten für das Wohl der Steuerzahler und Farmer der Provinz.

Ihre Prinzipien:

Kooperation.
Gegenseitiger Schutz.
Raten festgesetzt nach Verlust.
Einfacher Betrieb.
Keine Schererei mit Polizen.
Keine Noten.
Kein Bar mit Applikation.
Prämien im Herbst wie Steuern bezahlt.
Unabhängige Inspektoren.
$5.00 per Acker beschränkt.

12 Jahre Fortschritt

In 1920 hat die „Municipal Hail" Versicherung getragen auf 5,544,237 Acker Getreide oder $27,000,000 Versicherung. In 1928 hatte die „Municipal Hail" Versicherung auf 6,964,702 Acker oder $34,823,000.00.

1928 Rekord

In 1928 ersparte die „Municipal Hail" den Farmern $1,000,000.00 in Prämien und zahlte $2,223,000.00 in Verlusten aus.
Die „Municipal Hail" zahlte $20,000.00 mehr in Verlusten als 17 der größten Hagelversicherungsgesellschaften in der Provinz.

Reserve

Die „Municipal Hail" hat einen Reservefond von $1,750,000 alles in Provinz-, Munizipalität-, Schul-, Telephon- oder Hospitalbonds oder Debentures angelegt.
Die „Reserve" ist das „Balanzrad", um die guten und schlechten Hageljahre auszugleichen.
In 1928 stand diese Reserve auf $2,100,000. $400,000.00 wurden aus dieser Reserve genommen, um die Verluste zu decken und die jährliche Rate niedrig zu halten.

Hagelversicherung zum Kostenpreis

Farmer, die ihre Ernte gegen Hagel versichern wollen, sollten die guten Punkte der „Municipal Hail" studieren, ehe sie ihre Versicherung weitergeben.

Versicherungsdaten

Herbstroggen versichert vom 1. Juni an.
Alle anderen Gekreidearten vom 10. Juni an
auf alle Ländereien, die nicht entzogen sind in den Ländlichen Munizipalitäten unter der Wirksamkeit des Municipal Hail Insurance Act, wo ein Ernteberichtgegeben oder gesichert wurde.

Ernteberichte

Ernteberichte müssen am oder vor dem 10. Juni an den Sekretär der Munizipalität eingesandt werden.

The Saskatchewan Municipal Hail Insurance Association

REGINA, SASK.

"ADDITIONAL HAIL"

Die „Additional Hail" ist eine Hilfsgesellschaft der „Municipal Hail", geeignet und völlig kontrolliert von derselben.
Sie wurde organisiert, um mehr Versicherung zu erhalten, als durch die „Municipal" zu bekommen war.

Deckung

Bis $10.00 per Acker mit Townshipbeschränkung Barprämien.

Niedrigere Raten.

Alle Polizen wiederversichert mit Lloyd's Underwriters, London, England.

Patronage-Dividenden

Eine der Prinzipien der „Additional Hail" ist es, alle Gewinne der Saison unter den Polizenhaltern zu verteilen.

$21,000.00 wurden als Patronage-Dividenden in den letzten vier Jahren ausbezahlt.

Um volle Auskunft und Raten spreche man den Lokalagenten oder schreibe an

THE ADDITIONAL MUNICIPAL HAIL, LIMITED
REGINA, SASKATCHEWAN

Das Licht der Erfahrung

Die vor kurzer Zeit stattgefundenen Ereignisse auf dem Weizenmarkte der Welt illustrierten den Wert des canadischen Weizenpools.

Der offene Markt war fast gänzlich demoralisiert und der Pool war, nach den Worten des Allgemeinen Geschäftsleiters der Zentralverkaufsagentur, „nicht in's Wanken gebracht".

Der Pool war ein Turm der Stärke für den Produzenten in einer schwierigen Vermarktungssaison. Der Pool hätte einen noch größeren Einfluß ausgeübt, wenn nicht der Weizen der Nichtpoolmitglieder auf die Seite der Spekulanten gebracht worden wäre.

Was werden Sie tun? Wenn Sie Weizen züchten in Saskatchewan, dann ist ein Teil der Schuld für das ungeordnete Vermarkten von fast der Hälfte des canadischen Ueberschußweizens Ihre Schuld.

Sie können diese Verantwortung übertragen, wenn Sie einen Poolkontrakt jetzt unterzeichnen.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Haupt-Office — Regina, Sask.